

Thema	Wirkungen der tiergestützten Therapie am Beispiel von Neuweltkameliden in der Arbeitstherapie mit alkoholabhängigen Frauen- einen quantitative Untersuchung
Autor (akadem. Titel)	Schubert, Uta
Fachdisziplin	Rehabilitationspsychologie
Wissenschaftliche Einrichtung, Ort	Hochschule Magdeburg Stendal, Standort Stendal, FB Rehabilitationspsychologie Osterburger Str. 25, 39576 Stendal Betreuer: Prof. Dr. M. Kraus, Dr. agr. C. Wenz
Kontaktadresse	schubert-mail@gmx.de
Abschluß der Arbeit (Jahr)	Diplomarbeit 2006
Publikationsort, -jahr (falls vorhanden)	

Abstract

Diese Diplomarbeit wurde in Kooperation mit dem Verein für Züchter, Freunde und Halter von Neuweltkameliden und dem Arbeitstherapiebereich "Tiere" am Fachkrankenhaus Höchsten durchgeführt. Theoretisch wird das Krankheitsbild Alkoholismus besonders in Bezug zu weiblichen Personen und die tiergestützte Arbeit mit Lamas und Alpakas sowie deren artspezifische Besonderheiten beleuchtet.

In der Arbeit wurde die Wirksamkeit der tiergestützten Arbeit mit den Neuweltkameliden (Anzahl der Patienten =21) mit anderen angebotenen Therapieformen (Buchbinderei, Garten, Wäsche; Anzahl der Patienten =11) mittels zweier standardisierter Fragebogen (a) Brief Symptom Inventory, psychodiagnostisches Verfahren mit Mitteln der Selbstbeurteilung zur Erfassung subjektiver Beeinträchtigungen BSI-53 Items , b)Inventar zur Erfassung interpersonaler Probleme über Selbsteinschätzung IIP-C-64 Items verglichen und c) entwickelten Fragebögen zu der subjektiven Einschätzung der Tiere ausgewertet. Die Daten wurden am Beginn der Therapie, in der Mitte und am Ende der Therapie je einbezogene Klientin aufgenommen. Der Untersuchungszeitraum erstreckte sich von Mai 2004 bis April 2005. Die Studie kann nicht den Anspruch einer repräsentativen Stichprobe genügen, denn zwei Gruppen mit ähnlichen Patientinnen zu haben, ist in der Praxis fast unmöglich. In dieser Vergleichstudie zeigte sich die Tendenz, dass die Arbeitstherapie mit Tieren einen breiter gefächerten Erfolg (Verbesserung der Selbsteinschätzung in 7 Items) und einen Erfolg verstärkter im zweiten Teil des Verlaufes der Therapie zu haben scheint.

Diese Frauen erlebten am Beginn der Therapien die Neuweltkameliden zu 23,81 % als herausfordernd , gefolgt von stolz, unberechenbar und interessant. Als sympathisch wurden die Tiere nur von 4,76 % der Patienten eingestuft. Bei der zweiten Befragung gab ein größerer Anteil (38,15%) der Patientinnen an, die Tiere sympathisch zu finden, gefolgt von herausfordernd und stolz. Die Antworten „angstmachend oder unberechenbar“ kamen bei der zweiten Befragung nicht mehr vor. Mit über 50% waren es die Augen der Tiere, die positiv wahrgenommen wurden zu beiden Messzeitpunkten. In den lamagestützten Aktivitäten nannten die Patientinnen das Zuneigung erhalten sowohl in der ersten als auch in der zweiten Befragung als am Wichtigsten- mit zunehmender Tendenz. Die Aktivitäten innerhalb eines halben Jahres dehnten sich im Kriterium "Spazieren gehen " aus, was man als eine räumliche Weiterentwicklung des Kriteriums " Führen" ansehen kann.

Die Ergebnisse wurden unter anderem im Mensch- Tier- Kongress 2007 (Wenz, et.al.) veröffentlicht.

Die Arbeit ordnete sich in einen interdisziplinären Schwerpunkt Mensch- Tier- Beziehung /tiergestützte Therapie an der Hochschule Stendal ein, der sowohl aus humanwissenschaftlicher Ebene als auch aus der Ebene des Tierverhaltens betrachtet wurde.

